

lichkeit ein Zitat aus einem verlorenen Brief Kaiser Lothars I. ist, erneut zitiert wird⁴². Damit ist die These von Gervasius als Interpolator von BM² 801 zu verwerfen.

Hinkmar von Reims dagegen, dem man auch andere Fälschungen des 9. Jahrhunderts zugeschrieben hat⁴³, ist noch häufiger als Interpolator des fraglichen Passus verdächtigt worden als Gervasius⁴⁴, ohne daß dies mit schlüssigen Argumenten bewiesen worden wäre.

So muß zunächst die Frage nach seinem Verständnis von Chlodwigs Taufe in Reims gestellt werden: Im September 869, nachdem sich Karl der Kahle nach dem plötzlichen Tod Lothars II. ohne legitimen Erben Lotharingiens bemächtigt hatte, hat der Reimser Erzbischof in Metz anlässlich der Krönung und Salbung seines Königs^{44a} eine Rede gehalten, die er dann selbst in die *Annales Bertiniani* aufgenommen hat. Darin behauptete Hinkmar, Chlodwig sei von Remigius gesalbt worden: *caelitus sumpto chrismate, unde adhuc habemus, perunct(us) et in regem sacrat(us)*⁴⁵. In der Forschung wird angenommen, diese Erzählung von der Königssalbung Chlodwigs sei Hinkmars „Erfindung“ gewesen⁴⁶,

42) HRE 3 c.10, S. 483, 28 f.: ... *predecessores ipsius papae Stephanus Pippino et Leo Karolo Magno apostolica contulerint munia*. Vgl. auch HRE 2 c.19, S. 469, 2 f. (im Anschluß an das Zitat in Anm. 41): *ut in epistola commemoratur imperatoris Lotharii Leoni quarto ... directa*.

43) Bruno Krusch, Reimser Remigius-Fälschungen, NA 20 (1895) S. 511–568.

44) Tessier, *Recueil des actes de Charles II* Bd. 1 S. 342 und Hildegard Nobel, *Königtum und Heiligenverehrung zur Zeit der Karolinger*, Diss. phil. masch. Heidelberg (1956) S. 45 mit Anm. 208.

44a) Dazu siehe zuletzt Robert Folz, *Les trois couronnements de Charles le Chauve, Byzantion* 61/1 (1991) (= *Le souverain à Byzance et en Occident du VIII^e au X^e siècle*) S. 93–111 bes. S. 98 ff.

45) *Annales de Saint-Bertin* ad a. 869, S. 160–164.

46) Heinrich Schrörs, Hinkmar, Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften (1884) S. 307 mit Anm. 48, Jacques Le Goff, Reims, ville du sacre, in: *Les lieux de Mémoire*, hg. von Pierre Nora, Bd. 2,1: *La Nation* (1986) S. 89–184, hier S. 103. Percy Ernst Schramm, *Der König von Frankreich. Das Wesen der Monarchie vom 9. bis zum 16. Jahrhundert* Bd. 1 (1960) S. 145 ff. und Georges Tessier, *Le baptême de Clovis* (1964) S. 130 ff. haben gezeigt, wie die Vorstellung von einer Königssalbung Chlodwigs sich erst nach Hinkmar langsam entwickelt hat. Dagegen halten Jean de Pange, *Doutes sur la certitude de cette opinion que le sacre de Pépin est la première époque du sacre des rois de France*, in: *Mélanges d'Histoire du Moyen Age dédiés à la mémoire de Louis Halphen* (1951) S. 557 ff. sowie André de la Franquerie, *Le caractère sacré et divin de la royauté en France* (1978) S. 145 ff. weiter an der These von der Königssalbung der Merowinger fest, obwohl Rolf Weiss, *Chlodwigs Taufe: Reims 508. Versuch einer neuen Chronologie für die Regierungszeit des ersten christlichen Frankenkönigs unter Berücksichtigung der politischen und kirchlich-dogmatischen Probleme seiner Zeit* (1971) S. 101 ff. gezeigt hat, daß sie wissenschaftlich nicht haltbar